

Ensemble Prisma

Ensembletext
und
Pressefoto

Bernhard Wesenick
Juiststr. 6
49661 Cloppenburg
Fon. 0 44 71. 8 72 72
Fax. 0 44 71. 88 4 77 0
<http://www.ensembleprisma.de>

Stand: 31. Mai 2007

Das klassische Bläseroktett, bestehend aus je zwei Oboen, Klarinetten, Hörnern und Fagotten gehört zu den traditionsreichsten Besetzungen in der Kammermusik. Seine Ursprünge gehen zurück auf die sogenannten „Harmoniemusiken“ zurück. Das sind Bläserensembles die oftmals durch einen Kontrabass verstärkt wurden. Viele Fürsten des 18. Jahrhunderts unterhielten an stelle eines großen Orchesters ein derartiges Ensemble. So wurde neben der Gepflogenheit Orchesterwerke „auf Harmonie“ umzuarbeiten speziell diese homogene Mischung der Bläserstimmen für viele der bedeutendsten Komponisten zur Inspiration und Quelle genialer Musikwerke, die für das **Ensemble Prisma** heute einen reichhaltigen Fundus bilden.



Das **Ensemble Prisma** ist aus Mitgliedern der Jungen Deutschen Philharmonie hervorgegangen und tritt neben der Stammformationen, dem klassischen Bläseroktett mit 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Fagotten und 2 Hörnern auch als Quintett, Sextett oder aber bei den großbesetzten Werken wie Mozarts "Gran Partita" mit bis zu 13 Musikern auf.



Die jungen Künstler kommen aus der ganzen Republik und sind mittlerweile in ihren ersten Orchesterstellen, z.B. am Nationaltheater Mannheim, Staatstheater Hannover, Staatstheater am Gärtnerplatz München, Staatstheater Nürnberg und beim Philharmonischen Orchester Bielefeld tätig.

Das Repertoire des Ensembles ist überaus vielseitig: Neben den bekannten Originalwerken von Mozart, Beethoven, Krommer, Dvorak und Schubert beschäftigt sich das Ensemble Prisma auch mit den sogenannten "Harmoniemusiken" - Bearbeitungen von Opern und Balletten für Bläserensemble, etwa zur "Zauberflöte", "Don Giovanni", "Die verkaufte Braut", "Romeo & Julia", "Porgy & Bess" etc. Außerdem wirkte das Ensemble in großer Besetzung bei Aufführungen der Bläsermessen von Schubert und Bruckner mit.

Vor allem die breite Palette an Klangfarben reizte die acht Musiker, die sich 1996 auf einer Arbeitsphase der Jungen Deutschen Philharmonie formierten, und die daraus entstehende Möglichkeit, jedes Werk in seiner ihm eigenen Färbung und der musikalischen Sprache seiner Zeit gemäß zu interpretieren. Dass dieser Anspruch auch in den Ohren des Publikums Eingang findet, beweist der schnelle Erfolg des Ensembles:

1997 wurde das **Ensemble Prisma** Preisträger der Friedrich-Jürgen-Sellheim-Gesellschaft und in die Künstlerliste aufgenommen. Ein Jahr später war das Ensemble bereits im Finale des Deutschen Musikwettbewerbs zu hören. 2002 erhielt das **Ensemble Prisma** ein Stipendium der Werner Richard-Dr. Carl Dörken Stiftung und debütierte im selben Jahr beim Würzburger Mozartfest, dem Rheingau Musikfestival und dem Schleswig-Holstein-Musikfestival.

Mehrfach gastierte das Ensemble Prisma beim Rheingau Musik Festival, Mozartfest Würzburg, Musikwochen Weserbergland, MittelrheinMusikMomenten, Schloß Elmau, Schleswig-Holstein Musik Festival sowie den Niedersächsischen Musiktagen, Kammermusiktagen Mettlach und beim Oberstdorfer Musiksommer.

2004 erschien beim Label GENUIN die erste CD mit dem Titel "Tänze aus Böhmen und Ungarn" und 2005 folgte eine weitere CD beim Label musicaphon mit Werken von Dvorak, Smetana und B.A.Zimmermann.